

ἵνα παραστήσωμεν
πάντα ἄνθρωπον
τέλειον ἐν χῶϊ
εἰς ὃ καὶ κληρονομήσομενος
κατὰ τὴν ἐν ἐπιφάνειᾳ τοῦ
τῆς ἐν ἐπιφάνειᾳ τῆς ἐν ἐπιφάνειᾳ
ἐν δυνάμει
Θεῶν γὰρ ὑμᾶς εἶδέναι
ἡλικὸν ἄγων ἔχων ἐπιφάνειαν
καὶ τῶν ἐν λαοδικίᾳ
καὶ ὅσοι οὐχ ἔωράκασι
τὸ πρόσωπόν μου ἐν σαρκί
ἵνα παρακληθῶσιν ἡ καρδίαι αὐτῶν
συμβίβασθαι ἐν ἀγάπῃ
καὶ εἰς πάντα ἄνθρωπον πλοῦτον
τῆς πληροφορίας τῆς συνέσεως
εἰς ἐπίγνωσιν τοῦ μυστηρίου τοῦ
θεοῦ ἡ χῶϊ καὶ πρὸς καὶ τὸ οὐχ
ἐν ὧ εἰς ἰσπανίαν
οἷον σαυροὶ τῆς σοφίας
καὶ ἰσπανίαν ἀπόκρυφοί
τῆς

Respekt zeigen

für Kolosser 2,16-17

Respekt zeigen für Kolosser 2,16-17

Adrian Ebens

Titel der Australischen Originalausgabe
Showing Respect for Colossians 2:16,17

Adrian Ebens

maranathamedia.com

©Copyright 2016

Druck: maranathamedia.de

Übersetzung und Bearbeitung:

Franziska Bunkus, Jutta Deichsel, Susanna Kronke

Respekt zeigen für Kolosser 2,16-17

So richte euch nun niemand über Speise oder Trank, oder in Ansehung eines Festes oder Neumondes oder von Sabbathen, die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind, der Körper aber ist Christi. Kolosser 2,16.17 Elberfelder 1905

Dieser Text der Bibel ist einer derjenigen, die in der christlichen Welt am heißesten diskutiert werden. Was meint Paulus hier tatsächlich? Verbannt Paulus die Versammlungen von Gottes Volk, welche man im Buch des Gesetzes findet, zum alten Eisen wie einen Haufen gesetzlicher Knechtschaft? Weist Paulus die Gläubigen hier darauf hin, sich in diesen Dingen nicht von weltlichen Menschen richten zu lassen, aber sich stattdessen gegenseitig zu richten? Lehrt Paulus, dass der Siebenten-Tags-Sabbat nicht länger relevant für Christen ist, weil er das Wort *sabbaton* in seiner Aufzählung benutzt?

Das Wort *sabbaton* [G4521] kommt 68 mal im Neuen Testament vor. An 59 Stellen ist der Siebenten-Tags-Sabbat gemeint. An 8 Stellen bezieht es sich auf die Woche, die mit einem Siebenten-Tags-Sabbat verbunden ist. 67 von 68 Versen haben eine direkte Verbindung zum Siebenten-Tags-Sabbat. Der einzige, der übrig bleibt, ist Kolosser 2,16. Wenn das Neue Testament dieses Wort 67 Mal in Verbindung zum Siebenten-Tags-Sabbat verwendet, wäre es dann richtig zu sagen, in diesem einen Zusammenhang bedeutet es etwas anderes? Beachtenswert ist auch, dass das Wort, welches Paulus hier für Sabbat benutzt, genau dasselbe Wort ist, das man in der Septuaginta (griechische Übersetzung der hebräischen Bibel) im vierten Gebot findet.

Um unsere Neugier auf Paulus' Aufzählung zu steigern, bemerken wir folgendes über die Feste, Neumonde und Sabbate im Alten Testament:

auch haben sie dem HERRN alle Brandopfer zu opfern, an allen Sabbaten [H7676], Neumonden [H2320] und Festen [H4150] in der vorgeschriebenen Zahl vor dem HERRN immerdar. 1. Chronik 23,31

Diese Reihenfolge kommt auch vor in 2.Chronik 2,4; 2.Chronik 8,13; 31,3; Nehemia 10,33; Hesekiel 45,17; Hosea 2,11. In jedem dieser Fälle bedeutet Sabbat der Siebenten-Tags-Sabbat. Hesekiel 45,17 hat genau die gleiche Reihenfolge und es könnte sogar eine Anspielung auf Speise und Trank sein.

*Und der Fürst soll die Brandopfer, (1) **Speisopfer** und (2) **Trankopfer** ausrichten auf die (3) **Feste**, (4) **Neumonde** und (5) **Sabbate**, auf alle Feiertage des Hauses Israel; er soll die Sündopfer und Speisopfer, Brandopfer und Dankopfer tun zur Versöhnung für das Haus Israel. Hesekiel 45,17*

In der Septuaginta sind die Worte für Feste [G1859], Neumonde [G3561] und Sabbate [G4521] genau diesselben wie die, welche Paulus in Kolosser 2,16 zitiert. Wenn alle diese Passagen im Alten Testament in dieser Reihenfolge auf den Siebenten-Tags-Sabbat verweisen, warum sollte Paulus diese Aufzählung dann in einer völlig anderen Weise benutzen als in den Schriften, die er gelesen hat? Warum sollte er das Wort *sabbaton* in einer Bedeutung verwenden, in der es nirgendwo anders in der Bibel gebraucht wird, es sei denn, er nimmt allein Bezug auf den Versöhnungstag, wo das Wort in 3.Mose 23,32 ebenfalls verwendet wird?

Wenn Paulus in Kolosser 2,16 wirklich den Siebenten-Tags-Sabbat meint, dann wäre dieser dort aufgelistet als ein Schatten der zukünftigen Dinge. Die Inspiration ist dagegen deutlich, wenn es um den Sabbat geht:

*Der Sabbat wurde Adam als dem Vater und Vertreter der ganzen menschlichen Familie anvertraut. Seine Beobachtung sollte eine dankbare Anerkennung aller Erdenbewohner sein, dass Gott ihr Schöpfer und rechtmäßiger Herrscher ist, sie aber das Werk Seiner Hände und die Untertanen Seiner Herrschaft sind. Die Einsetzung des Ruhetages wurde somit ganz und gar ein Erinnerungszeichen für die gesamte Menschheit. **Sie hatte nichts Schattenhaftes an sich und blieb auch nicht nur auf ein Volk beschränkt.** PP 48*

Wir stehen jetzt vor einem interessanten Problem. Paulus' Verwendung des Wortes Sabbat und seine Liste von Begriffen allein aus der Bibel legt

nahe, dass er den Siebenten-Tags-Sabbat meint. Wenn er den Siebenten-Tags-Sabbat meint, erscheint es so, dass der Sabbat ein Schatten der zukünftigen Dinge ist. Vielleicht können wir uns selbst davon überzeugen, dass der Sabbat auf das Millennium der Ruhe und unsere zukünftige Versammlung im Himmel hinweist, aber das wäre dann ein Vorgeschmack auf die Zukunft, kein Schatten auf die Zukunft. Es versetzt uns auch in einen Konflikt mit dem Geist der Weissagung, der besagt, dass es nichts Schattenhaftes im Sabbat gibt. Ellen White's Hinweis, er hätte keine beschränkte Anwendung, legt nahe, dass sie durch die ganze Weltgeschichte hindurch nichts Schattenhaftes damit verbindet.

Wenn wir die beiden oben aufgeführten Beweise anerkennen, befinden wir uns offensichtlich in einer sehr schwierigen Situation. So fühlte ich mich jedenfalls und das brachte mich dazu, den Herrn im Gebet zu suchen und Ihn zu bitten, Er möge mir die Antwort auf diese Schwierigkeit offenbaren. Ich weiß, dass unser Vater unsere Gebete hört, und als ich an diesem Sabbatmorgen aufwachte, kam mir eine Flut von Gedanken, von denen ich denke, sie können die Lösung sein.

In meinen Gedanken erinnerte ich mich an die Texte, die einen klaren Bezug auf das gnostische Christentum haben.

*Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die **Philosophie** und leeren Betrug, **nach der Überlieferung der Menschen, nach den Grundsätzen der Welt** und nicht nach Christus. Kolosser 2,8*

Können wir uns auf das Gesetz des Mose beziehen als auf Philosophie und menschliche Überlieferungen?

*Mose hatte dafür gesorgt, dass die Worte des Herrn nicht falsch verstanden und Seine Forderungen nicht falsch gedeutet werden konnten. Er schrieb all die Worte des Herrn in ein Buch, damit man sich später darauf berufen konnte. **Auf dem Berge hatte er sie aufgeschrieben, wie Christus sie ihm selbst diktiert hatte.** BK 43.4*

Christus hat Mose diese Worte diktiert. Wir können das Buch des Gesetzes Mose unmöglich als Überlieferung der Menschen oder Grundsätze der Welt bezeichnen. Aber zweifellos können mit dieser

Aussage von Paulus die gnostischen Lehren gemeint sein, welche zu dieser Zeit in das Christentum hineinkamen. Welches waren die wichtigsten Lehren des Gnostizismus?

- Die materielle Welt ist schlecht, die spirituelle Welt ist gut. Die materielle Welt ist unter der Kontrolle des Bösen, der Unwissenheit oder Nichtigkeit.
- Ein göttlicher Funke ist in einigen (nicht in allen) Menschen eingeschlossen, und dieser allein, von allem, was in der materiellen Welt existiert, ist fähig, erlöst zu werden.
- Erlösung kommt durch ein geheimes Wissen, durch das Individuen sich selbst, ihren Ursprung und ihr Schicksal kennen lernen.
- Da ein guter Gott keine böse Welt geschaffen haben kann, muss sie von einem minderwertigerem, unwissendem oder bösem Gott geschaffen sein. Gewöhnlich wird erklärt, dass der wahre, gute Gott Wesen (Archonten) schuf, die entweder andere Archonten ausstrahlen oder sich verbinden, um sie zu produzieren, bis ein Missgeschick von Sophia (Weisheit) zur Erschaffung des bösen Archonten führte, der unsere Welt erschuf und vorgibt, Gott zu sein. Er verbirgt die Wahrheit vor den Menschen, aber Sophias Funken füllen manche Menschen mit einem Drang, zur Pleroma (Götterwelt) zurückzukehren, wo sie hingehören.

Diese Vorstellungen hatten Auswirkungen, die weder mit dem Alten Testament noch mit den apostolischen Schriften übereinstimmten, und das ist der Grund, warum frühe Christen sie abgelehnt haben.

Was waren einige der Auswirkungen des Gnostizismus? Weil die Gnostiker die Materie für verdorben hielten, dachten sie, der Körper sei auch verdorben. Die Tendenz einiger Gnostiker war es, zu lehren, dass es harmlos sei, fleischlichen Begierden zu frönen, da der Körper sowieso völlig verdorben und nicht mehr

zu retten sei. Andere Gnostiker, vielleicht die Mehrheit, behaupteten, dass der Körper durch strenge Enthaltensamkeit in Schach gehalten werden muss. Ob man Plan A oder Plan B wählt, der zugrundeliegende Lehrsatz macht es unmöglich zu verstehen, wie Gott ein echter Mensch mit einem fleischlichen Leib in Christus Jesus werden konnte. www.christianity.com

Einige dieser Ansichten fanden ihren Weg in Teile des Christentums. Dieser Vorgang entwickelte sich während der Zeit von Paulus, wenngleich ein vollständiges System der Gnostik nicht vor dem 2. Jahrhundert entstand. Doch wir haben Beweise im Neuen Testament, dass die Apostel gegen einen Prototyp dieser Ideen ankämpften.

O Timotheus, bewahre das anvertraute Gut, meide das unheilige Geschwätz und die Einwürfe der fälschlich sogenannten «Erkenntnis» [G1108], 1.Timotheus 6,20

Das Wort *Erkenntnis* in dieser Passage ist im Urtext tatsächlich das Wort *Gnosis*, von welchem das Wort *Gnostik* stammt. Paulus warnte Timotheus vor falscher Gnosis oder gnostischen Ideen.

Wie oben bereits erwähnt, führte die Vorstellung, die materielle Welt sei böse, gnostische Christen dazu, die wahre Lehre, dass Christus in das Fleisch oder in eine materielle Existenz gekommen war, abzulehnen. Das ist der Grund, warum Paulus schreibt:

Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Kolosser 2,9

Der Apostel Johannes bekämpfte diese Lehre, indem er sie als den Geist des Antichristen bezeichnete.

... und ein jeglicher Geist, der da nicht bekennt, daß Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist nicht von Gott. Und das ist der Geist des Antichristen, von welchem ihr habt gehört, daß er kommen werde, und er ist jetzt schon in der Welt. 1.Johannes 4,3

Paulus' Aussage, dass in Christi Leib die ganze Fülle der Gottheit wohnte, war für die Gnostiker pure Ketzerei und ein weiterer Beweis dafür, dass

Paulus über die gnostischen Lehren sprach. Einige weitere Auswirkungen der gnostisch-christlichen Lehren:

„Gnostische Christen hatten eine leidenschaftliche Abneigung gegen das Alte Testament und die hebräische Religion. Wenn die ganze materielle Welt böse war, musste auch ihr Schöpfer Jahwe und Seine Religion absolut böse sein.“ Alan Knight, Primitive Christianity in Crisis (2003) S. 39

„Das gnostische Christentum bevorzugte immer die Idee, dass Spiritualität einzig innerlich ist.“ ibid S. 75

„Spiritualität kann nicht gefunden werden in der materiellen Erfahrung des Lebens, noch in irgendeiner der Regeln, mit denen die Bibel oder irgendwelche Personen versuchen, das körperliche Verhalten gesetzlich festzulegen.“ ibid S. 43

Für den gnostischen Christen ist das Essen und Trinken von materiellen Dingen kein Teil des Gottesdienstes; solche Dinge sind Symbole der Versklavung an die materielle Welt. Darum: *„Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht“* materielle Dinge in deinem Gottesdienst. Fokussiere dich einzig auf die innere spirituelle Erfahrung - das ist der Schlüssel für den gnostischen Christen.

Gibt es noch mehr Beweise, dass Paulus gegen den gnostischen Irrglauben spricht?

Laßt nicht zu, dass euch irgendjemand um den Kampfpfeil bringt, indem er sich in Demut und Verehrung von Engeln gefällt und sich in Sachen einlässt, die er nicht gesehen hat, wobei er ohne Grund aufgeblasen ist von seiner fleischlichen Gesinnung. Kolosser 2,18

Gnostiker hatten die Lehre über von Gott Kommende, die Aeonen genannt wurden.

Aeonen haben viel Ähnlichkeit mit jüdisch-christlichen Engeln, einschließlich ihrer Rolle als Diener und von Gott Kommende, und existieren als Lichtwesen. Tatsächlich sind einige gnostische Engel, wie Armozel, auch Aeonen. Wikipedia - Aeon (Gnosis)

Wir haben Beweise für die Anbetung von Engeln unter valentinischen gnostischen Christen. Valentinus lebte von 100 n.Chr. bis 160 n.Chr. Es gab das Gerücht, er sei ein Schüler eines Schülers von Paulus gewesen. Seine Lehre ist eine Entwicklung der gnostischen Lehre von Aeonen, die während der Zeit von Paulus existierte.

„Valentinische Christen nahmen an Sakramenten teil, die in einer göttlichen Hochzeitszeremonie gipfelten, in welcher sie spirituell mit Engeln verheiratet wurden. Ein männlicher Konvertierter wurde mit einem weiblichen Engel verheiratet, und eine weibliche Konvertierte mit einem männlichen Engel.“ Ibid S. 102

Es gibt nichts im Buch des Gesetzes, das die Anbetung von Engeln befiehlt. Es befiehlt ausschließlich die Verehrung Gottes.

*Wenn ihr mit Christo **den Elementen der Welt** gestorben seid, was unterwerfet ihr euch **Satzungen**, als lebtet ihr noch in **der Welt**? **Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht!** (Dinge, welche alle zur Zerstörung durch den Gebrauch bestimmt sind) nach den **Geboten und Lehren der Menschen**. Kolosser 2,20-23*

Wir sehen an dieser Stelle die Begriffe "*Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht*" eingefasst von den Begriffen:

1. *Die Elemente der Welt*
2. *Die Gebote und Lehren der Menschen*

Man kann mit ziemlicher Sicherheit sagen, dass die Begriffe "*Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht*" mit Geboten und Lehren von Menschen verbunden sind, die aus den Elementen dieser Welt stammen. Die gnostischen Christen fanden den materiellen Aspekt des hebräischen Gottesdienstes anstößig und verurteilten sie wegen des Essens und Trinkens und Feierns während religiöser oder sozialer Versammlungen. Der Ruf war zu hören: "*Berühre nicht, koste nicht, betaste nicht*".

Es ist ebenfalls möglich, dass die Juden die Christen der Teilnahme an einer Gemeinschaft des Essens und Trinkens von heiligen Dingen außerhalb der levitischen Priesterschaft beschuldigt hatten.

Adam Clarke schrieb folgendes darüber:

Es gibt Ausdrucksformen, die sehr häufig unter den Juden vorkommen. In Maccoth, fol.xxi. 1: "Wenn sie zu einem Nasiräer sagen „trink nicht, trink nicht“ und er, dessen ungeachtet, trinkt, ist er schuldig. Wenn sie sagen „rasier dich nicht, rasier dich nicht“ und er rasiert sich dennoch, ist er schuldig. Wenn sie sagen „ziehe nicht diese Kleider an, ziehe nicht diese Kleider an“ und er trotzdem andersartige Kleidung anzieht, ist er schuldig“.
Adam Clarkes Kommentar zu Kolosser 2,21

Es kann auch sein, dass die Juden die Christen beschuldigt haben, an den Sabbaten, Neumonden und Festen keine Opfer darzubringen, was die Christen als in Christus erfüllt ansahen. Dies waren definitiv Schatten der Dinge, die durch den Tod Christi erfüllt und damit nicht länger relevant waren. So spricht Paulus hier sowohl die Angriffe von gnostischen Christen an als auch legalistische Angriffe von jüdischer Seite bezüglich des Essens und Trinkens bei religiösen Versammlungen.

Das bringt uns zu dem Kern des Problems in Kolosser 2. Lesen wir noch einmal diese Stelle.

So richte euch nun niemand über Speise oder Trank, oder in Ansehung eines Festes oder Neumondes oder von Sabbathen, die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind, der Körper aber ist Christi. Kolosser 2,16.17

Lasst uns vier wichtige Dinge in diesem Text beachten:

1. Die Verwendung der Worte "*in Ansehung*" (in anderen deutschen Übersetzungen "*wegen, über*").
2. Die Verwendung der hinzugefügten Zeichensetzung: das Komma gibt das Gefühl, dass der folgende Text die Definition dessen ist, was vorher gesagt wurde.
3. Die Verwendung des Wortes "*aber*".
4. Das zugefügte (im Urtext nicht enthaltene) Wort "*ist*" in Bezug auf: *der Körper aber "ist" Christi*.

1. Die Verwendung der Worte "in Ansehung"

Lasst uns schauen, wie dieses Wort an anderen Stellen im Neuen Testament gebraucht wird. Folgendes wird über dieses Wort in der Strong's Konkordanz Nr. G3313 gesagt:

meros G3313

< aus dem Wort smer- (etwas als Anteil erhalten; lat.: etwas erwerben), (w. d. zum Teil Erhaltene); Subst.neut. (43)

l.) der Teil

1) **der Anteil von etwas** (das einem zugefallen oder zugewiesen ist).

Mt 24,51; Lk 12,46; Joh 13,8; Offb 20,6; 21,8; 22,19;

2) **der Teil eines Ganzen im Gegensatz zum Ganzen: der Bestandteil von etwas,**

d. "Zweig"; Pl.: d. Körperteil. Mt 15,21; Apg 2,10; Eph 4,16; ua.

3) **eine Klasse oder Kategorie; die Partei; die Sache oder Angelegenheit.**

Apg 23,6.9; 2Kor 3,10; 9,3; Kol 2,16;

4) mit Pröp.: teilweise. Röm 15,24; 1Kor 11,18; 12,27; 14,27; ua.

In der englischen King James Bibel wurde dieses Wort folgendermaßen übersetzt: Teil oder Anteil (24x), Portion (3x), Stück (3x), zugunsten (2x), in Bezug auf (2x), verschiedene/sonstige (9x). Hier sind einige Beispiele im Neuen Testament:

*Da er aber hörte, daß Archelaus im jüdischen Lande König war anstatt seines Vaters Herodes, fürchtete er sich, dahin zu kommen. Und im Traum empfieng er Befehl von Gott und zog in **das Gebiet** <G3313> des galiläischen Landes. Matthäus 2,22*

*Und der jüngste unter ihnen sprach zu dem Vater: Gib mir, Vater, **das Teil** <G3313> der Güter, das mir gehört. Und er teilte ihnen das Gut. Lukas 15,12*

*Und sie legten ihm vor **ein Stück** <G3313> von gebratenem Fisch und Honigseim. Lukas 24,42*

In Matthäus 2,22 und Lukas 15,12 wurde dieses Wort übersetzt mit dem bestimmten Artikel "das", während Lukas 24,42 den bestimmten Artikel nicht gebraucht. Die Verwendung des Wortes *Gebiet* oder *Teil* erfordert, dass wir den Teil entweder mit einem bestimmten oder unbestimmten Artikel identifizieren. Der Kontext von Paulus' Verwendung würde einen bestimmten Artikel bevorzugen, aber beide Optionen sind in Ordnung. Mit diesem Wissen wollen wir dies auf den Text anwenden.

So richte euch nun niemand über Speise oder Trank, oder in [dem Gebiet/dem Teil/ einem Stück] eines Festes oder Neumondes oder von Sabbathen ..

Die Verwendung des Wortes Speise und Trank gibt den Zusammenhang für das nächste Wort *in Ansehung*, was bedeutet, dass er über **einen bestimmten Teil** der Feste, Neumonde und Sabbate spricht. (In den meisten deutschen Übersetzungen ist das Wort G3313 leider sehr mangelhaft übersetzt, z.B. *wegen, über, hinsichtlich, in Bezug auf, in Ansehung*).

2. Die Verwendung des Kommas

Beachte, dass das Komma hinzugefügt wurde, es existiert nicht wirklich im Text. Das verändert die Bedeutung des Textes entscheidend. Wenn wir es herausnehmen, sehen wir etwas viel Tieferes.

*So richte euch nun niemand über Speise oder Trank oder **in dem Teil eines Festes oder Neumondes oder von Sabbathen die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind***

Hast du das erfasst? Paulus spricht über den Teil der Feste, Neumonde und Sabbate, die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind. Da es Paulus hauptsächlich um die Abneigung der gnostischen Christen gegen materielle Dinge ging, ist sein Bezug auf Speise und Trank wahrscheinlich eher bezogen auf das tägliche Essen und Trinken in gesellschaftlichen Situationen, wovon die gnostisch gesinnten Christen, die eher einen asketischen Fokus hatten, abgeraten hätten.

Die Tatsache, dass Paulus in der Aufzählung zuerst Speise und Trank nennt, legt nahe, dass dies der größte Problempunkt war, und dieses Thema führte dann zu den anderen Punkten in der Aufzählung, auch wenn diese nicht als Schatten betrachtet wurden. Die Dinge, die in direktem Zusammenhang zu den Schatten der zukünftigen Dinge standen, sind die Teile der Feste, Neumonde und Sabbate, welche materieller Natur sind, weil die Gnostiker sich einzig auf die inneren oder spirituellen Dinge fokussierten, wenn es um Anbetung ging.

3. Die Verwendung des Wortes *“aber”*

Jetzt müssen wir zu Ausdrücken mit dem Wort *“aber”* kommen, denn dieses Bindewort drückt die Beziehung aus zu: *der Körper aber ist Christus* (in anderen Übersetzungen: *aber der Körper ist Christus*).

Das Wort „*aber*“ an dieser Stelle ist das griechische „*de*“ [G1161]. Das sagt die Strong's Konkordanz dazu:

*Eine der am häufigsten angewandten griechischen Partikeln (gegensätzlich oder **weiterführend**); aber, und, etc. - auch, und, aber, darüber hinaus, da, nämlich, also, zudem (oft unausgesprochen im Englischen)*

Dieses Wort meint also nicht nur einen Gegensatz oder eine Gegenüberstellung zu dem, was vorher gesagt wurde, sondern kann auch eine Weiterführung oder Erklärung bedeuten. Betrachten wir einige Verwendungen des Wortes „*de*“ [G1161] im Neuen Testament:

Abraham zeugte Isaak und <G1161> Isaak zeugte Jakob. Jakob zeugte Juda und seine Brüder. Matthäus 1,2

Schau, in welchem Verständnis das Wort hier gebraucht wird, um das Resultat dessen zu zeigen, was gerade gesagt wurde. Isaak zeugte Jakob ist eine Fortsetzung von Abraham zeugte Isaak. In diesem Fall wurde es als Fortsetzung verwendet.

Es gibt Stellen, an denen man besser ein *“aber”* benutzt. Jesus verwendete es mit Bedacht in Matthäus 5:

Ihr habt gehört, daß da gesagt ist: "Auge um Auge, Zahn um Zahn." Ich aber <G1161> sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem Übel; sondern, so dir jemand einen Streich gibt auf deinen rechten Backen, dem biete den andern auch dar. Matthäus 5,38-39

Das Wort *aber*, das Jesus hier verwendet ist G1161. Wenn Er dem völlig widersprechen wollte, was vorher gesagt wurde, hätte Er ein anderes Wort verwendet, ein Wort, das Er benutzte, als Er Satan entgegentrat:

Und er antwortete und sprach: Es steht geschrieben: "Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern <G235> (in der englischen King James Bibel als "aber" übersetzt) von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes geht." Matthäus 4,4

Das Wort ist *alla* und Strong's Konkordanz sagt darüber:

*Neutraler Plural von G243 (anders, andererseits; daher **Partikel d. Gegensatzes**); Konj. (638)*

l.) zum Ausdruck d. Gegensatzes zum vorhergehenden Satz(teil): sondern, trotzdem, aber (andererseits), (sondern) vielmehr, indessen, nichtsdestoweniger, sonst, allein. Matthäus 5:17 uva.

Wenn Jesus dem Ausdruck *Auge um Auge, Zahn um Zahn* vollständig hätte widersprechen wollen, hätte Er G235 benutzt, weil dies eine völlige Verneinung darstellt. Aber Jesus verwendete das Wort *de*. Dies erlaubte ihm, der Interpretation, die die Menschen von den Pharisäern übernommen hatten, entgegenzutreten und zur gleichen Zeit die eigentliche Bedeutung im Buch des Gesetzes, wo es heißt "*Auge um Auge, Zahn um Zahn*", aufzugreifen und zu erweitern. Siehe 2.Mose 21,24, 3.Mose 24,20 und 5.Mose 19,21. Bei diesem Text ging es gar nicht darum, Menschen zu schlagen. Das Gesetz war als Abschreckung gegen das Schlagen von Menschen gedacht, aber die Juden hatten es verdreht und eine Lehre der Vergeltung daraus gemacht. Wir sehen, dass dieses kleine Wort sehr wichtig ist, und es hat ernste Auswirkungen an einigen Stellen,

wo etwas als rein gegensätzlich gelesen wird, obwohl es auch eine Weiterführung beinhaltet.

Mit diesem Gedanken sind wir jetzt bereit, den Satz zu vervollständigen:

*So richte euch nun niemand über Speise oder Trank, oder in dem Teil eines Festes oder Neumondes oder von Sabbathen die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind **und** der Körper Christi. Kolosser 2,16.17*

Auf was bezieht sich nun der *Körper (oder Leib) Christi*? (*Körper* bzw. *Leib* ist das gleiche griechische Wort G4983). Paulus ist der einzige, der diesen Begriff *Leib Christi* benutzt, und er benutzt ihn, abgesehen von Kolosser 2,17, viermal:

<p><i>Also seid auch ihr, meine Brüder, getötet dem Gesetz durch den Leib Christi, daß ihr eines andern seid, nämlich des, der von den Toten auferweckt ist, auf daß wir Gott Frucht bringen. Römer 7,4</i></p>	<p>Christus verdammt die Sünde im Fleisch und erkaufte unsere Freiheit. Der Begriff Leib Christi bedeutet der wirkliche Körper von Christus, der unsere Natur annahm und dann diesen Körper in den Tod gab, um uns das Leben zu geben.</p>
<p><i>Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1.Korinther 10,16</i></p>	<p>Das ist ein Bezug auf den geistigen Leib von Gottes Volk (die Gemeinde), in welcher der Geist Christi wohnt.</p>
<p><i>Ihr seid aber der Leib Christi und Glieder, ein jeglicher nach seinem Teil. 1.Korinther 12,27</i></p>	<p>Wieder ein geistiger Bezug auf die Gemeinde.</p>
<p><i>daß die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Dienstes, dadurch der Leib Christi erbaut werde, Epheser 4,12</i></p>	<p>Wieder ein geistiger Bezug auf die Gemeinde.</p>

Das Essen des Brotes und das Trinken des Kelches sind Symbole für unseren Eintritt in den Körper von Christus und offenbaren die Tatsache, dass wir Seinen Tod an unserer Stelle angenommen haben. Sie sind ein Sinnbild dafür, dass wir mit Ihm in den Tod gegangen sind, damit wir mit Ihm auferweckt werden können.

So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferweckt von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln. So wir aber samt ihm gepflanzt werden zu gleichem Tode, so werden wir auch seiner Auferstehung gleich sein. Römer 6,4-5

Das sind Symbole dafür, dass Christus in uns wohnt, und dass wir deshalb ein Teil Seines Leibes sind. Beachte, was Jesus sagt:

Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm. Johannes 6,55-56

Wieder verbindet Paulus diese Sinnbilder mit unserer Gemeinschaft in Christus.

Der gesegnete Kelch, welchen wir segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Das Brot, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? 1.Korinther 10,16

Der Tod, das Begräbnis und die Auferstehung von Christus in diesen Symbolen sind die Erstlingsfrucht, die die zukünftige Auferstehung der Heiligen beim Zweiten Kommen sicherstellt.

*Denn gleichwie sie in Adam alle sterben, also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Ein jeglicher aber in seiner Ordnung: der Erstling Christus; **darnach die Christo angehören, wenn er kommen wird**; 1.Korinther 15,22.23*

Indem wir durch diese Symbole teilhaben am Tod und an der Auferstehung von Christus, bringen wir die christliche Hoffnung auf den zukünftigen Sieg über den Tod beim Kommen von Christus zum Ausdruck

Deshalb sind diese Sinnbilder ein Schatten der Dinge, die kommen, und das ist teilweise der Grund, warum Paulus schreibt:

*Denn so oft ihr von diesem Brot esset und von diesem Kelch trinket, **sollt ihr des HERRN Tod verkündigen, bis daß er kommt.***
1.Korinther 11,26

Unser Herr Jesus drückt dieses Thema auch auf diese Weise aus:

Wahrlich, ich sage euch, daß ich hinfort nicht trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis auf den Tag, da ich's neu trinke in dem Reich Gottes. Markus 14,25

Das Brot und der Kelch sind Schatten und haben keine Kraft in sich selbst, die Seele zu retten; sie sind Symbole des Todes und der Auferstehung Christi. Seine Auferstehung stellt die Auferstehung der Heiligen bei Seinem zweiten Kommen sicher, genauso wie die vollständige und offene Gemeinschaft des Leibes Christi an jedem Sabbat und Neumond im Himmlischen Königreich. In einem weiteren Sinne ist das Essen und Trinken in einem festlichen Geist während der Feste, der Neumonde und der Sabbate ein Schatten unserer gemeinsamen Versammlungen zusammen in einem Leib nach dem zweiten Kommen Christi. Essen und Trinken an sich haben keinen besonderen Wert, aber diese materiellen Dinge, verbunden mit gemeinsamer Anbetung, geben uns als dem Volk Gottes einen Vorgeschmack auf das zukünftige Reich Gottes. Die Gnostiker hatten eine jegliche Ausrichtung auf Essen und Trinken bei religiösen Versammlungen oder als Teil des Gottesdienstes abgelehnt, weil für sie das Spirituelle von dem Materiellen getrennt werden musste. Dagegen sahen die hebräisch gesinnten Christen diese materiellen Dinge einfach als einen Teil ihrer vollständigen christlichen Erfahrung, denn die materielle Welt ist nicht böse, sondern die Schöpfung Gottes.

Wie wunderbar wird es sein, wenn der gesamte Leib Christi zusammen an einem Ort vereinigt sein wird zum Lob und zur Anbetung Gottes und Seines Sohnes.

Die Scharen der Erlösten werden kein anderes Gesetz als das des Himmels kennen. Alle werden eine glückliche, vereinte Familie bilden, und sie werden mit den Gewändern des Lobes und

Dankes bekleidet sein. Über dem allen werden die Morgensterne miteinander singen, und die Gottessöhne werden vor Freude jauchzen, während Gott und Christus gemeinsam verkünden werden: „Es soll keine Sünde mehr geben, und auch der Tod wird nicht mehr sein.“ „Und es soll dahin kommen, dass monatlich am Neumond und wöchentlich am Sabbat alles Fleisch sich einfindet, um vor meinem Angesicht anzubeten“- so hat der Herr gesprochen“ „Die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden, und alles Fleisch miteinander wird es sehen; denn des Herrn Mund hats geredet.“ „So lässt Gott der Herr Gerechtigkeit aufgehen und Ruhm von allen Völkern“ „Zu der Zeit wird der Herr Zebaoth eine liebliche Krone sein und herrlicher Kranz für die Übriggebliebenen seines Volkes“. PK 732,733

Es gibt eine alternative Vorstellung, dass der Begriff *Leib Christi* einfach die Gemeinde bedeutet, und dieser Begriff wird verbunden mit der Idee, für dich zu richten oder zu entscheiden, wie man sich im öffentlichen Gottesdienst in Bezug auf diese Dinge verhalten soll. Dies könnte ein Hinweis auf den Leib Christi sein, der zusammengekommen war im Rat von Apostelgeschichte 15, wo über bestimmte Regeln für die bekehrten Heiden entschieden wurde, aber es gibt keinen direkten Zusammenhang. Es wäre möglich, diesen Text so zu sehen, aber wenn wir eine doppelte Bedeutung in diesem Text zulassen, besteht die Gefahr, dass das persönliche Gewissen in Bezug auf Anbetung von der Mehrheit des Leibes der Gläubigen diktiert wird und das, denke ich, ist eher problematisch.

4. Das hinzugefügte Wort "ist"

Vielleicht ist es euch aufgefallen, dass ich beim letzten Mal, als ich Kolosser 2,16.17 zitiert habe, das hinzugefügte Wort "ist" weggelassen habe.

*So richte euch nun niemand über Speise oder Trank, oder in Ansehung eines Festes oder Neumondes oder von Sabbathen, die ein Schatten der zukünftigen Dinge sind, **und** der Körper Christi. Kolosser 2,16.17 Elberfelder*

Gewiss ist es für uns sicherer zu versuchen, ein Verständnis der Bibel mit möglichst wenig hinzugefügten Wörtern und Satzzeichen zu erlangen. Indem man das Wort "ist" zufügt, in Verbindung mit einer gegensätzlichen Bedeutung des Wortes "aber", wird das Wort "der Körper Christi" in Opposition und Gegensatz gesetzt zu dem Text "Schatten der zukünftigen Dinge". Es macht aus den Schatten etwas Negatives, das in Opposition steht zu dem Körper oder der Substanz, die etwas Gutes ist. Eine solche Argumentation passt perfekt zu der gnostisch-christlichen Denkweise, die materielle Dinge als negativ ansieht und allein spirituelle Dinge als positiv.

Auf einer anderen Ebene tendierte das griechische Denken dazu, Schatten als etwas Negatives anzusehen, gemäß einer von Platos fundamentalsten Lehren, die man im sogenannten "Höhlengleichnis" findet.

Plato lässt Sokrates eine Versammlung von Menschen beschreiben, die in einer Höhle gelebt haben, ihr ganzes Leben lang angekettet an der Wand der Höhle, vor sich eine leere Wand. Die Menschen beobachten Schatten, die an die Wand projiziert werden durch Dinge, die vor einem Feuer hinter ihnen vorbeiziehen, und beginnen, diesen Schatten Namen zu geben. Die Schatten sind so nahe, wie die Gefangenen der Realität kommen. Er erklärt dann, wie der Philosoph wie ein Gefangener ist, der aus der Höhle befreit wurde, und zu dem Verständnis kommt, dass die Schatten an der Wand überhaupt keine Realität darstellen, weil er jetzt die wahre Form der Realität wahrnehmen kann anstatt nur die Schatten, die von den Gefangenen gesehen wurden. (Mehr unter <https://de.wikipedia.org/wiki/Höhlengleichnis>)

So sah die griechische Denkweise Schatten als einen Teil der Versklavung des Geistes an und daher war es beim Lesen eines Textes wie Kolosser 2, 16.17 nur natürlich, die Schatten in einer widerstreitenden Beziehung zur wahrgenommenen Wirklichkeit zu sehen.

Wenn Paulus einen Gegensatz hätte darstellen wollen, hätte er im Griechischen ein Wort einfügen müssen, wie z.B. *G2076 esti*, was "ist" bedeutet. Dieses Wort ist aber nicht enthalten und sollte deshalb in der

Übersetzung auch herausgenommen werden. Mit dem Entfernen des Wortes "*ist*", werden die Worte "*der Körper Christi*" zu einer natürlichen Weiterführung der "*Schatten der zukünftigen Dinge*". Es sollte offensichtlich sein, je mehr zugefügte Worte in einem Text eingesetzt werden, desto wahrscheinlicher ist es, dass der Übersetzer anfängt, den Text zu interpretieren, anstatt nur den ursprünglichen Autor zu übersetzen.

Abschließend: Die Gnostiker verurteilten die Christen dafür, dass sie materielle Elemente, welche die Gnostiker als Knechtschaft betrachteten, mit ihrem Gottesdienst verbanden. Es ist auch möglich, dass die Juden und manche Christen die Gemeinde verurteilten, weil sie sich nicht an diesen Tagen versammelten, um die Rituale der Vorfäter zu praktizieren. Dazu gehörten die Opfer und Gaben, welche Teil des schattenhaften Opfersystems waren, das nicht länger erforderlich war. In jedem Fall spricht Paulus nicht die zeitliche Koordinierung der Tage der Feste, Neumonde und Sabbate an, sondern die Kontroverse über das, was *getan* werden sollte an solchen Tagen bezüglich Speise und Trank; sowie die Bereiche der Feste, die mit Essen und Trinken zusammenhingen, was einen sehr wichtigen Bestandteil der Feste und des Abendmahls darstellte.

Wenn wir Paulus' Worten aus Kolosser 2,16.17 den richtigen Respekt erweisen, erkennen wir, dass dieser Text für viele wichtige Fragen eine Aufklärung bereitstellt.

Respekt zeigen

für Kolosser 2,16-17

Es gibt einige Passagen in der Bibel, die eine entscheidende Position einnehmen in dem Verständnis, wie und wann wir uns zum Gottesdienst versammeln sollen. Die christliche Gemeinde ist nahezu weltumfassend vereint in ihrem Glauben, dass Kolosser 2,16-17 den deutlichsten Beweis liefert, dass Paulus die christliche Gemeinde befreit hat von der Einhaltung des Sabbats, des Neumonds und der Feste.

In diesem Heft ergründen wir die Situation der Gemeinde in Kolossai, die Verwendung von zugefügten Worten in den Bibelübersetzungen, und die Übersetzung des Wortes *meros*, die die wahre Absicht von Paulus' Bestreben verschleiern, dem Einfluss der proto-agnostischen Christen entgegenzutreten. Wir hoffen, dass dieses Heft dazu beiträgt, die wahre Absicht des Apostel Paulus in diesem Text zu erkennen und zu respektieren.